

Einleitung der Arbeitstagung

- Begrüßung: Ich freue mich, dass die Arbeitstagung in diesem Jahr doch noch zustande gekommen ist. Das war auch dieses Jahr **corona**-bedingt lange unsicher. Ich hoffe sehr, dass das in den nächsten Jahren wieder anders wird und wir alle uns wieder besser auf diese Tagung vorbereiten und planen können.

- **Zur Themenauswahl:** Die Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf alle Lebensbereiche. Sie hat ab März letzten Jahres zu einem **dramatischen Anstieg der Kurzarbeit** geführt: In der Spitze hat das zeitweilig sechs Millionen Menschen betroffen. **Auch die Arbeitslosigkeit ist angestiegen.** Mittlerweile legt die industrielle Produktion jedoch wieder stark zu. Trotz Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Krise rechnen die Bundesregierung, die Unternehmen und auch z. B. das IAB damit, **dass die „Delle“**

im Konjunkturverlauf bald ausgebügelt sein wird. Die Gewinne in der so genannten „Wirtschaft“ und an der Börse steigen also wieder. Wird jetzt also alles wieder „gut?

Fragt sich zumindest, für wen es gut werden wird. Denn es gibt klare Hinweise darauf, dass die Lasten der Krise höchst ungleich geschultert werden. Besonders betroffen sind beispielsweise die Beschäftigten aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe, Minijobber und Minijobberinnen und insgesamt die weiblichen Beschäftigten. Näheres dazu, was aus der Corona-Pandemie für die Entwicklung des Arbeitsmarktes folgt und wie die aktuelle Krise bestehende Ungleichheiten noch verschärft, werden wir gleich vom Soziologen Steffen Liebig hören. Steffen Liebig kommt aus dem Umkreis des Jenaer Arbeitssoziologen Klaus Dörre und ich bin jetzt schon gespannt, was er zu berichten hat. Wir

wollen im Rahmen dieser Tagung aber nicht einfach passiv bleiben sondern auch fragen, was aus den Ergebnissen der Analyse aus Sicht der gewerkschaftlichen Erwerbslosen eigentlich folgt bzw. folgen müsste. Das wollen wir Anschluss an den Beitrag von Steffen Liebig in Arbeitsgruppen diskutieren.

Morgen wollen wir uns dann zunächst mit dem **Thema Ausbau der öffentlichen Daseinsvorsorge** beschäftigen. Das ist sicher nicht nur unter Corona-Bedingungen von Interesse. Angesichts der Erfahrungen der letzten etwa fünfzehn Monate mit der Situation in den **Krankenhäusern**, den **Pflege- und den Altersheimen** oder beispielsweise in den **Gesundheitsämtern** stellen sich diese Fragen noch einmal mit größerer Dringlichkeit. Eine Bemerkung von mir dazu vielleicht schon einmal vorab: Ich finde, dass man es

durchaus negativ bemerken konnte, dass die Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst in kaum einem großen Industrieland so niedrig ist wie in der Bundesrepublik. Und zwar negativ.

Im Anschluss daran wollen Heike und ich euch vorstellen, welche Forderungen das bundesweite Bündnis „AufRecht bestehen“ anlässlich der Folgen von Corona vertritt. Wobei wir, durchaus auch mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl im September, uns nicht mit der reinen Darstellung der Forderungen begnügen wollen. Nein, gemein wie wir so sind, möchten wir euch motivieren und befähigen, um mit uns für die Erfüllung dieser Forderungen zu werben und zu streiten. Immerhin habt ihr ein Mitspracherecht, welche Forderungen ausgewählt und dann

von euch durchgesetzt werden sollen, so sind wir ja gar nicht.

Seit Ende letzten Jahres hat sich außerdem erneut **das Thema der weiteren Finanzierung der Arbeit der Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen durch die Gewerkschaften** in den Vordergrund unserer praktischen Arbeit gedrängt. Dieses Thema beschäftigt uns unfreiwillig nun schon rund zwei Jahre. Es wird zum Sommer hin erneut drängender.

Deswegen haben unsere Vorsitzenden Horst Schmitthener und Werner Schäffer den Mitgliedern des Fördervereins vor kurzem einen Brief gesendet, um euch zu informieren, **Wir werden das Thema auch am Freitag in größerer Runde im Rahmen dieser Tagung ansprechen.** Dabei seien werden Mitglieder aus dem Vorstand des Fördervereins. Ebenso

**auch der ehemalige Bezirksbevollmächtigte der IG Metall
Wolfsburg, Hartwig Erb. Er wird dann berichten, wie es um
seine konkrete Initiative an den Hauptvorstand der IG
Metall in dieser Sache steht. Ich hoffe, dass wir im Anschluss
eine lebhafte Diskussion darüber haben werden, wie wir in
dieser Sache endlich vorankommen können.**